

Planspiel Weltwirtschaftskrise

In Folge der Weltwirtschaftskrise sanken die durchschnittlichen Löhne in den USA um rund 60%. Jede vierte Person wurde arbeitslos. Um den Schülerinnen und Schülern ein besseres Gefühl für die Situation zu geben, empfiehlt sich hier die **Perspektivübernahme** durch ein Planspiel. Es besteht aus zwei Phasen:

1. Phase: Vor der Krise

Die SuS haben ein Einkommen von **1000\$** zur Verfügung (die Summen sind fiktiv). Sie haben die Möglichkeit, das Geld in verschiedene Dinge zu investieren [*am besten auf PowerPoint oder Ähnlichem mit Einkommen projizieren*]:

Wohnung: 150\$	Auto: 100\$	Bildung: 50\$
Telefon: 50\$	Essen: 100\$	Haustier: 50\$
Kultur: 50\$	Haus: 300\$	Kind: 100\$
Reisen: 150\$	Medizin: 50\$	Aktien: ? \$

? (eigene Vorschläge)

Die SuS sollen sich nun notieren, für was sie ihr Einkommen verwenden wollen. Dies wird in der nächsten Phase von wesentlicher Relevanz sein. Die Lehrkraft kann an dieser Stelle einige Personen aufrufen, ihre Ausgaben kurz vorzustellen (und dabei kontrollieren, ob richtig gerechnet wurde).

2. Phase: Nach der Krise

Nun sind die Durchschnittslöhne um 60% gesunken. Die SuS haben nur noch **400\$** zur Verfügung, **jeder Vierte** ist arbeitslos und hat in diesem Planspiel nur noch **100\$**. Jetzt ist eine Neubewertung der Ausgaben gefragt: was soll wegfallen?

Nicht zu vergessen: *Laufende Kosten!* Wer in der ersten Phase eine der fett gedruckten Anschaffungen gewählt hat, muss diese als laufende Kosten beibehalten (denn Haustier oder Kind ist nicht schnell abgeschafft, ebenso wenig kann man ein Haus zu guten Konditionen verkaufen – das Darlehen muss abgezahlt werden). Es macht mehr Spaß, diese vor der zweiten Phase nicht zu kennzeichnen, denn die SuS werden sonst schnell misstrauisch.

Schnell stellen sich Entscheidungen zwischen Essen/Gesundheit und Obdach. Für Arbeitslose ist beides praktisch unvereinbar. Es handelt sich um Krisen von Obdachlosigkeit und Hunger, mit denen die Menschen in den USA unmittelbar konfrontiert waren.